

**Predigt des Erzbischofs em. Friedrich Kardinal Wetter
beim Gottesdienst zur Ehepaarsegnung
im Freisinger Dom am 3. Oktober 2011**

„Papa, ist das Leben schön?“ So las ich vor kurzem in einem Buch von Walter Kohl. Darin erzählt er: Sein kleiner Sohn, noch im Kindergartenalter, überraschte ihn mit der Frage: „Papa, ist das Leben schön?“ Das Kind hatte noch wenig Lebenserfahrung. Das Leben lag noch vor ihm. Darum wollte es vom Vater mit seinen Erfahrungen wissen, wie das mit dem Leben ist; es wollte wissen, ob es schön ist.

Sie alle haben reiche Erfahrungen mit dem Leben gemacht, gemeinsame Lebenserfahrung durch viele Jahre. Heute sind zwanzig Ehepaare hier, die schon sechzig und mehr Jahre miteinander verheiratet und in Treue ihren Lebensweg gegangen sind. 240 Ehepaare feiern dieses Jahr ihre Goldene Hochzeit. Was sagen Sie Ihren Enkeln und Urenkeln, wenn sie kommen und Sie fragen: Oma, Opa, ist das Leben schön? Was werden Sie ihnen antworten?

Sie haben viel Schönes erlebt, aber auch schwierige Zeiten durchstehen müssen. Durststrecken, Enttäuschungen, Leiden, die Sie herausgefordert haben. Solche Erfahrungen bleiben keinem erspart. Es ist wie in der Natur; da gibt es Tag und Nacht, Sommer und Winter, heitere Tage, aber auch Stürme, Regen und Sonne, Hitze und Kälte. So ist das auch im Leben.

Sie haben schöne Zeiten gemeinsam erlebt und auch schwierige Zeiten miteinander durchgestanden und dabei die Erfahrung gemacht: unsere Liebe ist tiefer und reifer geworden, wir sind noch mehr zusammengewachsen. Heute sind wir uns noch viel inniger verbunden als bei unserer Hochzeit. Im Laufe der Jahre und Jahrzehnte sind wir uns einander wirklich zum Schatz geworden, zum Kostbarsten, was es auf dieser Welt gibt.

Die Quelle, die Ihnen die Kraft gab, in Treue und Vertrauen zueinander zu stehen und miteinander auch das Schwere zu ertragen, war Ihre Liebe. Echte Liebe ist so stark, dass sie alles durchtragen kann. „Die Liebe ist das Band, das alles zusammenhält und vollkommen macht“ (Kol 3,14). Sie haben in Ihrer Ehe erfahren, wie wahr dieses Wort des Apostels ist, das wir in der Lesung gehört haben. Die Liebe hat Sie auch in schweren Zeiten zusammengehalten.

Die Schönheit des Lebens kommt nicht von außen, sondern von innen. Und wenn Sie heute in der Rückschau sagen können: Unser Leben war schön, dann kommt das daher, dass Sie Ihr Leben aus der Liebe gestaltet haben.

Als ich vor einiger Zeit eine Trauung hielt, wünschte sich das Brautpaar als Evangelium den Abschnitt aus der Bergpredigt, wo es heißt: „Ihr seid das Salz der Erde, ihr seid das Licht der Welt!“ (Mt 5,13 f.). Sie wollten selbst sich Salz und Licht sein. Salz macht die Speise schmackhaft. So wollten auch die beiden durch ihre Liebe sich gegenseitig das Leben schmackhaft machen; einander Freude am Leben schenken. Das Licht macht hell und warm, so dass man sich wohl fühlen kann. So wollten sie einander Licht sein, durch ihre Liebe einander Wärme geben; ihr Haus zum Heim machen; ja noch mehr, der eine soll im Herzen des anderen zuhause sein.

Liebe Eheleute, das haben Sie getan. Sie waren sich Salz, haben einander Geschmack und Freude am Leben geschenkt. Sie waren einander Licht und haben so Helle, Wärme und Geborgenheit in Ihr Leben gebracht. Durch Ihre Liebe ist Ihr Leben schön geworden.

Sagen Sie das Ihren Kindern, Enkeln und Urenkeln, auch wenn Sie nicht danach gefragt werden: Das Leben ist schön, wenn es in Liebe und gegenseitigem Vertrauen gelebt wird. Geben Sie ihnen diese Ihre Lebenserfahrung mit auf den Weg.

Verweilen wir noch ein wenig bei diesem Miteinander, in dem Sie durch das Leben gegangen sind. Lassen Sie alle Orte und Wohnungen, in denen Sie gelebt haben, in Ihrem Gedächtnis vorüberziehen, die Orte und Häuser, wo Sie mit Ihrer Familie wohnten. Wo waren Sie Zuhause?

Ihr eigentliches Zuhause waren nicht die vier Wände, in denen Sie wohnten. Zuhause waren Sie im Herzen des anderen. In der Liebe bricht der Mensch seine Grenzen auf, er überschreitet sich selbst, geht in den Geliebten ein und findet dort Heimat und Geborgenheit. Das durften Sie in Ihrer Ehe erleben. Das hat Ihr Leben schön gemacht.

In der gemeinsam erfahrenen Liebe haben Sie sich nicht nur gegenseitig geöffnet, sondern Ihr Leben auch weitergeschenkt an Ihre Kinder. Sie sind die Frucht Ihrer Liebe. Auch Ihnen durften Sie Salz und Licht sein, ihnen Geschmack am Leben und Lebensfreude schenken. So sind Sie zur Familie geworden.

Schauen wir nun zurück auf den Anfang Ihrer Ehe. Die Grundlage der Ehe haben Sie nicht selbst geschaffen, sie wurde von Gott gelegt. Bei Ihrer Trauung wurden Sie im Sakrament der Ehe eingefügt in das Liebesverhältnis zwischen Christus und der Kirche. Der hl. Paulus sagt, die Ehe ist ein tiefes Geheimnis im Hinblick auf Christus und die Kirche (Eph 5,32).

Wie sollen wir das verstehen? Christus gibt den Eheleuten Anteil an seiner Liebe, mit der er die Kirche liebt. Er verbindet seine Liebe mit ihrer Liebe, so dass die beiden nicht nur durch ihre, sondern zugleich auch mit Christi Liebe einander verbunden sind. So ist Jesus Christus der Dritte in Ihrem Bund. Mit seiner Liebe dürfen Sie einander lieben.

Darum sagt der hl. Paulus: „Ihr Männer, liebt eure Frauen, wie Christus die Kirche geliebt und sich für sie hingegeben hat“ (Eph 5,25). Und dasselbe gilt umgekehrt für die Frauen. Die Liebe geht aufs Ganze. Der Apostel Paulus sagt von ihr: „Sie erträgt alles, glaubt alles, hofft alles, hält allem stand. Die Liebe hört nie auf“ (1 Kor 13,7 f.).

Weil Jesus mit seiner Liebe in Ihrer Mitte ist, spiegelt sich in der Liebesgeschichte Ihres Lebens die Liebesgeschichte Christi mit der Kirche. Ja die Liebesgeschichte Ihres Lebens nimmt teil an der Liebesgeschichte Christi und der Kirche. Das ist ihre hohe Würde.

Diese Liebe hat Ihr Leben bestimmt und Sie durch all die Jahre getragen. So sind Sie sich Salz und Licht geworden, haben einander Geschmack und Freude am Leben geschenkt; so haben Sie einander Licht, Wärme und Geborgenheit geschenkt. Diese Liebe strahlte auf Ihre Familie aus, auf das Miteinander der Generationen und auch auf die Umgebung.

Die Liebe, mit der Jesus Sie durch Ihr gemeinsames Leben getragen hat, hat ihren Ursprung im Vater. Jesus sagt: „Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt.“ Und Jesus fügt hinzu: „Bleibt in meiner Liebe!“ (Joh 15,9). Das sind nicht nur schöne Worte, das ist Wirklichkeit. Jesus nimmt Sie in Ihrer ehelichen Gemeinschaft hinein in seine Liebe.

Sie sind all die Jahre seit Ihrer Hochzeit in seiner Liebe geblieben. Sie haben dabei gewiss auch die Erfahrung gemacht, dass Liebe wie alles Schöne und Kostbare verwundbar und zerbrechlich ist. Sie sind ebenfalls auch an die Grenzen Ihrer Liebe gestoßen, an Ihre eigene Grenze und an die Ihres Partners. Diese Grenzen werden einmal fallen. Zugleich haben Sie gespürt, dass es noch mehr gibt. Denn die Liebe verheißt Unendlichkeit. Doch wir können nicht erwarten, dass sich unsere paradiesischen Sehnsüchte in dieser Welt erfüllen. Das wird in der Ewigkeit geschehen. Denn die Liebe hört niemals auf. Sie trägt die Ewigkeit in sich.

Für jetzt gilt das Wort Jesu: Bleibt in meiner Liebe! Möge seine Liebe Sie auch weiterhin auf Ihrem gemeinsamen Weg begleiten und stärken und Ihnen auch in der kommenden Zeit Freude am Leben schenken. Er, der Dritte in Ihrem Bunde, wird dann einmal Ihr zeitliches Bleiben in seiner Liebe hinüberführen in das ewige Bleiben in Gottes alles Begreifen übersteigenden Liebe. Dann wird das Leben unvorstellbar schön sein, und dies in alle Ewigkeit.

Amen.